Dienstag, 9. Juni 2020

bz
Zeitung für die Region Basel

Michael Pieper
Laut dem Unternehmer wird die Schweiz die Coronakrise rasch und gut überstehen. **Wirtschaft**

Basler SVP
Präsident Eduard Rutschmann greift die bürgerlichen Regierungsräte frontal an. **Region**

AZ 4410 Liestal | Nr. 131
188. Jahrgang | **Fr. 3.50**
bzbasel.ch

Verschoben!
das Wy-Erläbnis
Mehr Informationen finden Sie auf unserer Homepage.
Unterstützen Sie unsere Weinproduzenten und bestellen Sie einen Baselbieter Tropfen unter:
daswyerlaebnis.ch/shop

Zwei-Meter-Regel an Gymnasien: Kantone wollen selbst entscheiden

Der Bundesrat lockert zwar die Distanzregel für weiterführende Schulen, schafft aber weiter keine Klarheit.

K. Kälin, A. Turcan und M. Nittnaus

«Konsequent» muss die Zwei-Meter-Regel an Gymnasien, Berufs- und Hochschulen nicht mehr eingehalten werden. Es soll aber «wann immer möglich» geschehen, teilte der Bund gestern mit. Silvia Steiner, Präsidentin der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, sagt: «Das lässt viel Interpretationsspielraum offen und schafft mehr Unsicherheit statt Klarheit.» Die Kantone kritisieren das Festhalten an der Distanzregel und wollen selber darüber entscheiden dürfen.

Brenzikofer will, dass beide Basel die Abstandsregel aufheben

Nicht erfreut über die unklaren Lockerungen zeigt sich auch die Baselbieter Nationalrätin Florence Brenzikofer. Die Grünen-Politikerin hatte vom Bundesrat gefordert, dass an den weiterführenden Schulen die Zwei-Meter-Distanzregel aufgehoben wird, um Präsenzunterricht zu ermöglichen. Jetzt setzt sie auf die Kantone: «Die Regierungen beider Basel sollen die Distanzregel aufheben, sobald der Bund am 19. Juni die ausserordentliche Lage beendet», sagt sie zur bz. Täten sie dies nicht, so sollen dringliche fraktionsübergreifende Vorstösse in beiden Kantonsparlamenten den Erfolg bringen, damit die Schulen das neue Schuljahr planen könnten. Basel-Stadt präsentierte derweil gestern am Beispiel des Gymnasiums Kirschgarten, wie man trotz zwei Meter Abstand Unterricht ermöglichen will.
Kommentar 5. Spalte **Inland, Region**

Kommentar

Zwei-Meter-Regel wird zur Farce

Die Coronaregeln produzieren Widersprüchlichkeiten am Laufmeter. So kehren etwa die Nachtschwärmer in vollgestopften Bussen heim, weil alle Restaurants und Bars gleichzeitig um Mitternacht schliessen müssen. Die Zwei-Meter-Regel unter solchen Bedingungen umzusetzen, ist illusorisch. Das Gleiche gilt für die Demonstrationen im öffentlichen Raum.

Auch in der Schule sorgen die Abstandsregeln für Irritationen. Die grüne Zuger Nationalrätin Manuela Weichelt-Picard hat die Absurdität gut auf den Punkt gebracht: «Zwei Meter Abstand in der Schule, aber nicht im ‹Puff›», lautete der Titel für ihre Fragen, die sie gestern Gesundheitsminister Alain Berset stellte. Während Erotikbetriebe wieder Dienstleistungen anbieten dürfen, müssen die Gymnasiasten und Berufsschüler zwei Meter Distanz untereinander wahren.

Unter einem solchen Regime lässt sich kaum ein vernünftiger Ganzklassenunterricht organisieren. Es ist nicht einzusehen, weshalb in zahlreichen Alltagssituationen die Zwei-Meter-Regel aufgeweicht wird, in der Schule aber nicht – zumal die Zahl der Neuinfektionen nachhaltig tief ist und andere Länder generell nur einen Meter verlangen. Wenig hilfreich sind vermeintliche Lockerungen des Bundes – etwa dass die Distanzregeln «wann immer möglich» anstatt «konsequent» respektiert werden sollen. Solch diffuse Angaben stiften Verwirrung. Klarheit könnte der Bundesrat schaffen, indem er die Abstandsregeln an den Schulen ganz kippt.



Kari Kälin
kari.kaelin@chmedia.ch

Wie der Klimawandel das Gesicht unseres Waldes verändert



Es wird wärmer und trockener in der Schweiz, und das hinterlässt seine Spuren – auch an Orten, die wir in der Corona-Zeit noch lieber gewonnen haben: unseren Wäldern. Der Trockenheit sind im vergangenen Hitzesommer 2019 im Hardwald (Bild) Tausende Bäume zum Opfer gefallen. **Schwerpunkt**

Bild: Keystone (28. Juli 2019)

Besuche am Wochenbett sollen eingeschränkt bleiben

Beruhigung Corona-Massnahmen aufrechterhalten? Auf den Geburtsstationen des Universitätsspitals Basel und des Bethesda-Spitals hat man mit den eingeschränkten Besuchsmöglichkeiten offenbar gute Erfahrungen gemacht. Dies zeigen Erfahrungsberichte bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. In der Phase des Lockdowns waren Besuche untersagt, einzig der Partner durfte während und nach der Geburt bei der Kindsmutter sein. Dies habe, so die Verantwortlichen der Kliniken, zu einer grossen Beruhigung geführt. Das Team der Frauenklinik möchte deshalb die Einschränkungen bei den Besuchen auch nach der Pandemie beibehalten. *(bz)* **Region**

Konfirmanden lehnen ihren Pfarrer ab und gehen zur Nachbargemeinde

Konflikt Bei den Biel-Benkemer Reformierten schwelt ein Hauskrach, der zu seltsamen Blüten führt. Mindestens vier Eltern haben beschlossen, ihre Kinder ab kommendem Sommer nicht zum Pfarrer Nico Rubeli in den Konfirmandenunterricht zu schicken, sondern nach Oberwil. Grund soll eine Intrige sein, mit welcher der Pfarrer versucht haben soll, eine ihm genehme Kirchenpflege einzusetzen. Das sagt die Mutter eines der Jugendlichen. Die Kirchgemeinde wird seit einem halben Jahr von einem Mediator verwaltet, nachdem eine Mehrheit der Kirchenpflege zurückgetreten ist. Grund dafür soll der Führungsstil des Pfarrers Nico Rubeli gewesen sein. *(mec)* **Region**

Millionenschlacht um die Konzerninitiative

Abstimmungskampf Die Konzernverantwortungsinitiative kommt wohl im November vors Volk. Gestern stimmte der Nationalrat dem Gegenvorschlag zu, ganz im Sinn des Bundesrats. Heute dürfte der Ständerat nachziehen. Schon jetzt ist klar: Der Abstimmungskampf wird einer der teuersten der Geschichte werden. Beide Lager sind sehr schlagkräftig. *(dk)* **Inland**

9 772624 994409 20024

Abonnemente Telefon: 058 200 55 05, **E-Mail:** abo@bzbasel.ch **Inserate** Telefon: 061 927 26 70, **E-Mail:** inserate@bzbasel.ch **Internet** www.bzbasel.ch
Redaktion Basel Telefon: 061 555 79 79, **E-Mail:** redaktion@bzbasel.ch **Redaktion Liestal** Telefon: 061 927 26 00, **E-Mail:** redaktion@bzbasel.ch